

Artikel:
erschienen:

Baufortschritt VW Nutzfahrzeugzentrum (1)
GT, 17. Dezember 2011

Bis zu 30 neue Arbeitsplätze entstehen

Autohaus Nix informiert in Aufenau über den Baufortschritt am neuen Nutzfahrzeugzentrum – Bekenntnis zum Standort

WÄCHTERSBACH (tra). Das Autohaus Nix in Aufenau lud ein, um zum Jahresende einen Sachstandsbericht zu geben und um ein Bekenntnis zum Kreis abzulegen. Am Standort Aufenau entsteht gegenwärtig ein VW-Nutzfahrzeugzentrum mit 30 neuen Arbeitsplätzen.

Eingeladen waren Landrat Erich Pipa, Bürgermeister Krättschmer sowie Vertreter des Bauamts. Vor einigen Jahren signalisierte das Aufenauer Unternehmen, den zentralen Firmensitz zu erweitern. Viele Vorplanungen und Gespräche waren nötig, außerdem galt es, die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen, denn das Autohaus Nix liegt am Rande der Kinzigau. „Mit der Familie Nix, dem Architekten und vielen Beteiligten wurde das Ergebnis positiv bewertet“, lobte Erich Pipa.

Da das Gebiet in einem Überschwemmungsbereich der Kinzig liegt, galt dem Naturschutz die größte Aufmerksamkeit. So musste, gemäß der Auflage, ein Teil der Gebäude im Uferbereich auf Stelzen gesetzt werden. Ein früherer Altarm des Flusses wurde ökologisch aufgewertet und ein seltener Schmetterling wurde mitsamt der Futterpflanze umgesiedelt.

„Bei den Arbeiten und Unternehmungen hatten alle Behörden des Kreises unsere Firma vorbildlich unterstützt“, erklärte Geschäftsführer Werner Nix, und weiter: „Dadurch konnten wir unseren Stammsitz erheblich aufwerten.“

Nun seien alle Arbeiten im Sinne der Vorgaben abgeschlossen und die Betriebserweiterung stehe im Mittelpunkt.



Die Geschäftsleitung informierte Bürgermeister und Landrat über den Baufortschritt.

Foto: Traum

Werner Nix teilte mit, dass es zunächst um ein Werkstattgebäude und eine Ausstellungshalle für den Service und den Vertrieb von Volkswagen-Nutzfahrzeugen gehe. Hierfür würden bis zu 30 neue Arbeitsplätze entstehen. Die Fertigstellung dürfte im März 2012 erfolgen. Nix: „Dass der Baufortschritt so zügig voranging, lag am trockenen Sommer und Herbst. Da hatten wir viel Glück.“

Im Januar, wenn der Bau soweit weiterfest und dicht ist, wird der Innenausbau beginnen und sich der Fortschritt sei auch die fortwähren-

de Unterstützung der Behörden gewesen, wofür sich Werner Nix im Namen der gesamten Firma bei Landrat Erich Pipa und auch bei Bürgermeister Rainer Krättschmer bedankte.

„Es begann schon damit, dass die Baugenehmigung in sehr vertretbarer Zeit vorgelegt wurde. Und bis heute wurden Probleme in angenehmen Gesprächen auf dem kurzen Weg geklärt“, so der Firmenchef. Für eine offizielle Eröffnung wurde der 21./22. März angegeben, was als realistisch angesehen wird.

Landrat Erich Pipa erklärte, dass das Projekt als Beispiel für die Kombination

unternehmerischer Ziele, verantwortlichem Umgang mit der Natur und einer angepassten Architektur steht. Zu den schnellen Entscheidungen der Behörden sagte Pipa: „Schnell zu entscheiden steht für die Zukunft des Main-Kinzig-Kreises. Und auch andere Firmen sind begeistert von der unbürokratischen Behandlung, die für alle gleich ist und gemäß den gesetzlichen Vorschriften verfahren wird.“ Der Dank des Firmenchefs komme zwar gut an, sei aber eigentlich nicht notwendig. „Es ist eben Made in Main-Kinzig-Kreis, was für die Region von großer Wichtigkeit ist“, so Pipa.